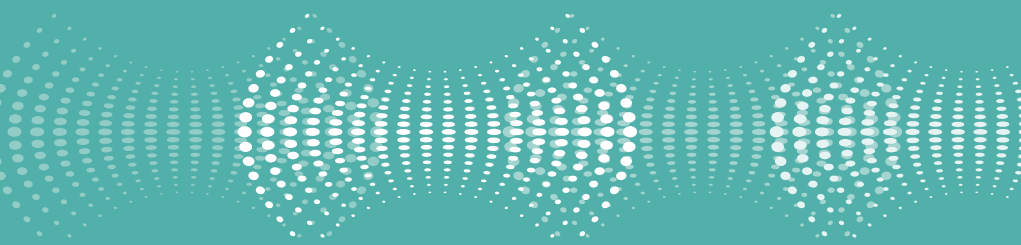


Leonie N. Bossert

Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier

Tiere in der Nachhaltigen Entwicklung



VERLAG KARL ALBER



Lebenswissenschaften im Dialog

Herausgegeben von

Kristian Köchy

Stefan Majetschak

Robert Meunier

Francesca Michelini

Band 27

Leonie N. Bossert

Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier

Tiere in der Nachhaltigen Entwicklung

VERLAG KARL ALBER



Leonie N. Bossert

A Common Future for Humans and Animals Animals in Sustainable Development

Sustainable development (SD) and human-animal relationships are pressing issues that are closely related, however, usually discussed separately. To bring them together, Leonie Bossert develops an animal-ethical theory of SD. In doing so, she illuminates how the treatment of animals contradicts the transformation towards more sustainable societies and why there are moral obligations to preserve the earth for other living beings as well. The author proposes new ways to shape a future worth living for humans and animals.

The author:

Leonie N. Bossert is a postdoctoral researcher and lecturer at the International Centre for Ethics in the Sciences and Humanities at the University of Tübingen. Her research focuses on animal ethics, environmental ethics, ethics of Sustainable Development and moral theory.

Leonie N. Bossert

Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier Tiere in der Nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung (NE) und das Mensch-Tier-Verhältnis sind drängende Themen, die eng miteinander zusammenhängen, jedoch meist getrennt voneinander diskutiert werden. Um sie zusammenzubringen, arbeitet Frau Bossert eine tierethische NE-Theorie aus. Dabei beleuchtet sie, wie der Umgang mit Tieren der Transformation hin zu nachhaltigeren Gesellschaften widerspricht und weshalb moralische Verpflichtungen bestehen, die Erde auch für andere Lebewesen zu erhalten. Die Autorin schlägt neue Wege vor, um eine lebenswerte Zukunft für Menschen und Tiere zu gestalten.

Die Autorin:

Leonie N. Bossert ist Postdoktorandin in Forschung und Lehre am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Tierethik, Umweltethik, Ethik Nachhaltiger Entwicklung und Moraltheorie.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Tübingen, Eberhard-Karls-Universität, Diss., 2021

1. Auflage 2022

© Leonie N. Bossert

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-495-99985-1

ISBN (ePDF): 978-3-495-99986-8

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783495999868>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Danksagung

Dieses Werk stellt eine überarbeitete Version meiner 2020 an der Universität Tübingen eingereichten Dissertation »Gemeinsame Zukunft für Mensch und Tier. Eine sentientistische Perspektive auf Nachhaltige Entwicklung« dar. Für ihr jeweiliges Beitragen zum Vorschreiten dieser Arbeit schulde ich vielen Menschen meine Dankbarkeit. An erster Stelle möchte ich meinen beiden Betreuer_innen Professor Thomas Potthast und Professorin Eve-Marie Engels herzlich dafür danken, dass sie mir fachlich wie auch persönlich in allen Phasen der Entstehung dieser Arbeit zur Seite standen. Ich danke Thomas Potthast und Eve-Marie Engels für die Begleitung in diesen Jahren, die hilfreichen Rückmeldungen und die Möglichkeiten zum Austausch, um die Arbeit weiter zu entwickeln. Thomas Potthast gilt zudem mein Dank für die fachlichen Zwiegespräche, die mich bei inhaltlichen Zweifeln weitergeführt haben.

Die Arbeit wurde zu einem großen Teil durch ein Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung finanziert, wofür mein Dank an die Stiftung und ihre hilfsbereiten Mitarbeiter_innen geht. Zu dieser Zeit war ich Teil der Nachwuchsforschungsgruppe »Wissenschaftsethik der Forschung für Nachhaltige Entwicklung« und ich danke Simon Meisch für das, nach wie vor anhaltende, anregende Zusammenarbeiten.

Mein kollegialer Dank geht auch an alle Teilnehmenden der Lehrstuhl-Kolloquien des Lehrstuhls Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften der Universität Tübingen in der Zeit der Entstehung meiner Arbeit (László Kovács sei hier namentlich genannt) – die Diskussionen in diesem Rahmen waren immer gewinnbringend.

Bedanken möchte ich mich zudem herzlich bei Professor Konrad Ott, Lieske-Voget-Kleschin und Barbara Muraca dafür, dass sie in Studienzeiten die große und anhaltende Begeisterung für die Umweltethik, die Tierethik und die Ethik Nachhaltiger Entwicklung bei mir entfacht haben und mich in diesen Disziplinen gefördert haben.

Für viele wichtige, weiterführende Diskussionen, hilfreiche Rückmeldungen und eure Freundschaft danke ich Davina Höll und Markus Kurth. Auch bei den anderen Mitgliedern des Chimaira

Arbeitskreis für Human-Animal Studies e.V. möchte ich mich bedanken für inhaltlichen und Literatur-Austausch zu den spannenden Themen der Human-Animal Studies. Für die schöne Verbindung von wissenschaftsbezogenem Austausch und freundschaftlicher Verbundenheit geht mein lieber Dank außerdem an Robert Ranisch, Lena Schlegel und Anna Wienhues.

Mein großer Dank gilt – last but not least und von ganzem Herzen – meiner Familie. Tobias Klarmann fürs stete Rücken-Stärken und viele inhaltliche Gespräche, Stefanie Schäfer-Bossert und Jürgen Bossert für sehr wertvolles Feedback, Opa-Tage und für eine Erziehung hin zum achtsamen Umgang mit anderen Lebewesen, Anne-Christine und Ralph Klarmann für die Enkel_innen-Betreuung, die für die Entstehung der Arbeit notwendig war, und euch, Karl und Rahel, dafür, dass ihr mich lehrt, was es bedeutet, die Natur und andere Tiere mit staunenden, neugierigen Kinderaugen zu betrachten.

Inhaltsverzeichnis

TEIL I	Sozio-ökologische Krisen und das Mensch-Tier-Verhältnis	15
1.	Von der Notwendigkeit, nichtmenschliche Tiere in eine Ethik Nachhaltiger Entwicklung zu integrieren	17
TEIL II	Nachhaltige Entwicklung und Tierethik: Wo stehen wir?	25
2.	»Unsere gemeinsame Zukunft«: Wessen Zukunft und auf welcher theoretischen Grundlage? Zur Ethik Nachhaltiger Entwicklung	27
2.1	Annäherung an den Begriff der »Natur«	33
2.2	Starke versus schwache Nachhaltigkeit	37
2.3	Leitlinien Nachhaltiger Entwicklung	45
2.4	Ethisch-philosophische Grundlagen	47
2.4.1	Konrad Ott und Ralf Döring: Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit	56
	<i>John Rawls in der Theorie von Ott und Döring</i>	60
	<i>Martha Nussbaum in der Theorie von Ott und Döring</i>	61
	<i>Nichtmenschliche Tiere in der Theorie von Ott und Döring</i>	65
3.	»Klimakiller« oder »glückliche Weidegänger«? Nichtmenschliche Tiere in der Debatte um Nachhaltige Entwicklung	67
	Zusammenfassung und Zwischenfazit I	79

4. Vom tierlichen Selbstwert. Kontextueller Sentientismus als tierethische Grundlage	85
4.1 Moralische Relevanz der Empfindungsfähigkeit . . .	89
4.1.1 ›Klassischer‹ Sentientismus	89
4.1.2 Kontextueller Sentientismus	91
4.1.3 Gradueller und egalitärer Sentientismus . . .	95
4.2 Zoologische Fundierung des Sentientismus	97
4.2.1 Zusammenhang normativer Bewertungen und empirischer Forschungsergebnisse	98
4.2.2 Empirische Grundlagen der Schmerzempfindlichkeit	100
4.3 Ansätze der gegenwärtigen Tierethik	106
4.3.1 Moralischer Individualismus und moralischer Relationalismus	106
4.3.2 Verschiedene Ethiktheorien als Grundlagen tierethischer Positionen	108
<i>Utilitarismus</i>	109
<i>Rechte- und Pflichtenansätze</i>	110
<i>Mitleidsethik</i>	112
<i>Fürsorgeethik</i>	113
<i>Ethik der Mensch-Tier-Beziehung</i>	115
Clare Palmers kontextsensitiver Pflichtenansatz	116
Zentraler Kritikpunkt an Palmers relationalem Ansatz	124
<i>Eudaimonistischer Ansatz: Tugendethik</i>	125
<i>Eudaimonistisch inspirierter Ansatz: Martha Nussbaums Erweiterung des Fähigkeitenansatzes auf nichtmenschliche Tiere</i>	127
Zentrale Kritikpunkte an Nussbaums Erweiterung	135
4.3.3 Die verschiedenen Tierethik-Theorien im Überblick	140
4.3.4 Tierschutz-, Tierrechts- und Tierbefreiungstheorien	142
4.3.5 Fragen nach tierlicher Gestaltungs- und Moralbefähigung	146

4.4	Kontextsensitive Pflichten-Ethik	148
4.4.1	Kontextabhängige positive Pflichten	153
4.4.2	Nichtmenschliche Tiere als Gesellschafts- Mitglieder statt als »reine Naturwesen«	155
4.4.3	Beziehungen und Intersektionalität	158
4.4.4	Kontextsensitive Pflichtenethik im Verhältnis zum Fähigkeitenansatz	159
4.4.5	Post-anthropozentrische Hybridposition	161
	Zusammenfassung und Zwischenfazit II	162
TEIL III Schritte zu einer Tier- und Nachhaltige		
Entwicklungs-Ethik verknüpfenden Theorie		165
5.	Nachhaltigkeitsrelevante Gerechtigkeitstheorien auf nichtmenschliche Tiere angewandt	167
5.1	Nichtmenschliche Tiere im Umfang von Gerechtigkeitstheorien	169
5.1.1	Der Ausschluss von nichtmenschlichen Tieren aus Moral und Gerechtigkeit	170
5.1.2	Zur Bestimmung von Gerechtigkeit: Verteilungsmuster, »Währung« und Umfang	172
5.2	Egalitäre Gerechtigkeit auch für nichtmenschliche Tiere? John Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätze und Tiere	175
5.2.1	Anwendung von Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätzen auf nichtmenschliche Tiere	177
5.2.2	Die advokatische Perspektive bei Rawls	183
	<i>Nichtkenntnis über die Spezies unter dem</i> <i>Schleier des Nichtwissens</i>	<i>184</i>
	<i>Die paternalistischen Grundsätze</i>	<i>186</i>
5.2.3	Egalitäre Umsetzung der Gerechtigkeitspflichten bei Einbezug von nichtmenschlichen Tieren: Ein gangbarer Weg?	188
	<i>Rawls' Gerechtigkeitsgrundsätze</i>	<i>188</i>

	<i>Das Differenzprinzip und nichtmenschliche Tiere</i>	191
5.3	Tierliches gutes Leben: Naturwissenschaftlich und philosophisch betrachtet	194
5.3.1	Naturwissenschaftliche Beurteilung guten tierlichen Lebens	195
	<i>Naturwissenschaftliche Kriterien für eine Bewertung guten tierlichen Lebens</i>	196
	<i>Beispiel: Das gute Leben eines Grizzly-Bären aus naturwissenschaftlicher Perspektive</i>	198
5.3.2	Kritischer Anthropomorphismus als für Konzeptionen guten tierlichen Lebens relevante Methode	202
5.3.3	Martha Nussbaums Erweiterung ihres Fähigkeitenansatzes	205
	<i>Differenzierung von Wohlergehen und gutem Leben im aristotelischen Sinn</i>	205
	<i>Modifizierung der Fähigkeitenansatz-Erweiterung Nussbaums</i>	210
5.3.4	Absoluter Standard nach Martha Nussbaum für nichtmenschliche Tiere	217
	Zwischenfazit III: Gerechtigkeitstheorien und tierethische Erweiterungen	220
6.	Eine tierethisch erweiterte normative Theorie Nachhaltiger Entwicklung	223
6.1	Mehr-Ebenen-Modell: Übergeordnetes Prinzip	225
6.2	Mehr-Ebenen-Modell: Konzeption	226
6.3	Mehr-Ebenen-Modell: Zielgebende Leitlinien	230
6.4	Mehr-Ebenen-Modell: Prinzipien für Konfliktfälle	233
	6.4.1 Das Prinzip der Selbstverteidigung	237
	6.4.2 Das Prinzip des minimalen Übels	238
6.5	Mehr-Ebenen-Modell: Prioritäre Handlungsfelder	242

6.6	Mehr-Ebenen-Modell: Prioritäre Maßnahmen zur Implementierung	247
6.6.1	Sentientistisch ausgerichteter Naturschutz	248
6.6.2	Ausbau einer möglichst tierfreundlichen Landwirtschaft, Weiterentwicklung des bio-veganen Landbaus sowie Weiterentwicklung veganer/vegetarischer Nahrungsmittel	260
6.6.3	Aufbau tierfreundlicher alternativer Energiesysteme	271
TEIL IV	Die Zukunft gestalten	277
7.	Die Etablierung gerechter Interspezies-Gesellschaften als gesellschaftliche Aufgabenstellung und Forschungsdesiderat	279
8.	Zusammenfassung	293
Literatur		301

